

Das Attentat auf Bob Marley

von Niklas Fischer

Produktion: BR 2026, ~ 55 Minuten

Jamaika in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts: eine Insel mit einer langen und gewaltvollen Geschichte. Über Jahrhunderte prägen Kolonialherrschaft, Sklaverei und Plantagenwirtschaft das Land. Auch nach der Unabhängigkeit 1962 bleiben Armut, politische Rivalitäten und Gewalt, besonders in der Hauptstadt Kingston. Hier wächst Robert Nesta Marley auf, Sohn eines weißen Kolonialoffiziers und einer jungen schwarzen Jamaikanerin. In den Straßen Kingstons entsteht eine neue Musik: Aus Ska und Rocksteady entwickelt sich der Reggae. Bob Marley wird zu ihrem bekanntesten Vertreter. Seine Songs verbinden Rastafari-Glauben, afrikanisches Selbstbewusstsein und die Erfahrungen eines zerrissenen Jamaikas. Doch je größer sein Einfluss wird, desto politischer wird seine Musik wahrgenommen. In einem Land rivalisierender Parteien und bewaffneter Anhänger bleibt das nicht ohne Folgen. Im Dezember 1976 fallen Schüsse auf sein Haus in Kingston. Marley überlebt, doch bis heute ist unklar, wer hinter dem Attentat steckt. Sicher ist nur: Seine Stimme ist für manche zu laut geworden und deshalb wird sie in dieser (Musik-)folge wieder lebendig.